



Gewerkschaft der Polizei

Mitglied der Union Internationale
des Syndicats des Police

Landesbezirk Saarland

Landesbezirksvorstand

Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken

Telefon: 06 81 / 8114 98 * Telefax: 06 81 / 8152 31
gdp-saarland@gdp-online.de * www.gdp-saar.de

Konten:
Bank für Gemeinwirtschaft, Saarbrücken
Nr. 1050844000 (BLZ 590 101 11)
Sparda Bank Saarbrücken
Nr. 5 175 951 (BLZ 590 905 00)
Volksbank Saar-West Saarbrücken
Nr. 309 230 0004 (BLZ 591902 00)

Gewerkschaft der Polizei * Kaiserstraße 258 * 66133 Saarbrücken

**Die Beschäftigten
der Dienststellen
der saarländischen Polizei**

per Fax

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben

Unser Zeichen

Datum

Is

Freitag, 22. November 2002

Öffnungsklausel; hier:

Vorbereitung von Kampfmaßnahmen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Bundesvorstand der GdP hat ein Maßnahmenpaket zur Abwehr der im Bundesrat angestrebten drastischen Einschnitte in das Besoldungsgefüge des Öffentlichen Dienstes beschlossen. Auch im Saarland wird es deutliche Proteste der GdP und ihrer Schwestergewerkschaften im DGB gegen diesen Vertrauensbruch durch die öffentlichen Arbeitgeber geben.

Hugo Müller hat hierzu einen Aufruf an die saarländischen Polizeibeschäftigten verfasst (s. Anl.). Ich bitte Sie um Kenntnisnahme und – wenn es nicht allzu große Umstände macht – Weitergabe seines Aufrufes zum Protest im Kreis Ihrer Kollegen und Mitarbeiter.

Vielen Dank!

**Herzliche Grüße
Lothar Schmidt, Gewerkschaftssekretär**

Anlage

Infodienst:

Öffnungsklausel – Nein Danke! * Aufstand der Ordnungshüter: Die (Gewerkschaft der) Polizei ist kampfbereit!



Gewerkschaft der Polizei

Mitglied der Union Internationale des
Syndikats des Police

Landesbezirk Saarland

gdp-saarland@gdp-online.de * www.gdp-saar.de

Saarbrücken, 22.November 2002

Öffnungsklausel - Nein Danke!! Aufstand der Ordnungshüter: **Die (Gewerkschaft der) Polizei ist kampfbereit!**

Es ist wohl traurige Wahrheit: Im Bundesrat zeichnet sich ab, dass die „Öffnungsklausel“ hin zum willkürlichen Raubbau an der gerechten Entlohnung von Beamtinnen und Beamten von allen Bundesländern – quer durch die politischen Parteien und Fraktionen – gewollt ist. Daher ist auch in der saarländischen Polizei die Stimmung am Kochen.

Obwohl der Bundesratsinnenausschuss wohl erst Ende Januar in die Beratung eintreten soll, werden wir die Hände nicht in den Schoß legen. Es gibt nämlich schon jetzt alarmierende Beispiele dafür, dass die sozialen „Schutzdämme“ für die Beamtinnen und Beamten in den Ländern brechen:

- In Bayern wird ein Kabinettsbeschluss vorbereitet, um die Beihilfe zu beschränken, das Urlaubsgeld zu streichen und das Weihnachtsgeld für die RuheständlerInnen auf 68 % zu kürzen.
- In Baden-Württemberg wird die Anhebung der Altersgrenze für die Ruhestandsversetzung bei PolizistInnen auf 62 Jahre vorbereitet.

Um es klar zu sagen: Das ist für uns ein Verrat an fundamentalen Grundsätzen der Gerechtigkeit durch die Politik. DGB und GdP werden dies nicht durchgehen lassen. Wir werden uns gegen diesen beispiellosen Vertrauensbruch durch die Politik erbittert und verbittert wehren.

Der Bundesvorstand der GdP hat in dieser Woche in Kassel ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Gegenwehr beschlossen. Es wurde festgelegt, das bevorstehende Gesetzgebungsverfahren intensiv und massiv „zu begleiten“. Die in der GdP organisierten Kolleginnen und Kollegen werden in den nächsten Wochen persönlich vom Bundesvorstand auf dem Laufenden gehalten. Weil hier und jetzt wegen des Überraschungsmomentes die Details nicht ausgeplaudert werden können, soll so viel gesagt sein: Die „weitergehenden Maßnahmen“ werden unter die Haut gehen, und sie werden in ansteigenden Eskalationsstufen so angelegt sein, dass sie den Fortgang des Gesetzgebungsverfahrens, sollte es nicht gestoppt werden, immer massiver behindern.

Auch wir im Saarland wappnen uns für die zu erwartenden Auseinandersetzungen. Unser Landesvorstand hat eine Arbeitsgruppe zur Vorbereitung von Kampfmaßnahmen unter Leitung unseres Kollegen Christof Balthes einberufen. Hier ist auch eine Ideenbörse eingerichtet worden, um die Aktionsvorschläge aus der Mannschaft in unseren Aktionsplan einzubinden. Ihr habt auch noch eine gute Idee? Dann solltet ihr sie sofort an unsere Landesgeschäftsstelle übermitteln.

Wir kennen die Stimmungslage in der saarländischen Polizei ganz genau: Die Kolleginnen und Kollegen sind stinksauer. Und: Sie sind kampfbereit, weil es um die Verteidigung der materiellen Existenzgrundlagen geht. Deshalb sind wir auch bereit, bis zum Äußersten zu gehen, um die geplante „Sauerei“ namens „Öffnungsklausel“ abzuwehren.

In der 51. Kalenderwoche (in der Woche vor Weihnachten) werden wir – zusammen mit unseren Schwestergewerkschaften des Öffentlichen Dienstes und unserem Dachverband DGB – in Saarbrücken machtvoll demonstrieren. Wir werden demonstrieren, dass sich die Ordnungshüter im Aufstand befinden. Wir werden die Landesregierung eindringlich auffordern, aus diesem Komplott auch gegen unsere Polizei auszusteigen.

Die GdP sagt allen Polizeibeschäftigten: Haltet euch für die schweren Auseinandersetzungen bereit.

Zum Schluss noch ein Wort an die Polizeibeschäftigten, die nicht Mitglied in der GdP sind: Bei diesen schwierigen Auseinandersetzungen wird es auf „viele Köpfe, viele Hände und viele Füße“ ankommen, die uns als Gewerkschaft stärken. Ihr solltet nicht abseits stehen oder euren Weg alleine gehen! Kommt in die Solidargemeinschaft GdP, damit wir diesen Kampf gemeinsam bestehen! Es wird schwer genug.

Nur gemeinsam sind wir stark.

**Hugo Müller
Landesvorsitzender**